



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktionen im Unterricht - Unterrichtsanalyse“

LERNKALEIDOSKOP

THEMENORIENTIERTE METHODENVIELFALT IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

Margit PATZ

**Helga Bauer, Josef Bauer, Dagmar Fuchs, Roland Ernst,
Karin Resinger, Wolfgang Sommer, Sonja Wolf**

Europahauptschule Hauptschule West Stockerau

Höbersdorf, Juni 2009

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
ABSTRACT	3
1 EINLEITUNG	4
1.1 Ausgangspunkt	4
1.2 Ziele und Erwartungen	4
2 PROJEKT	6
2.1 Aktivitäten und Verlauf	6
2.1.1 Beteiligte Personen	7
2.1.2 Konzept.....	7
2.4 Resümee / Ausblick	28
3 LITERATUR	30
4 ANHANG	31

ABSTRACT



1ai, 1b, 1c

ZITAT -SchülerIn: „Am Kaleidoskoptag is leiwand und lustig und wenn mir was Spass macht dann lern ich was und merk mir's auch“

Und genau das ist unser Ziel:

Nachhaltiges Lernen mit mehr Freude und Motivation für alle Beteiligten !

Seit September 2008 findet an der Europahauptschule HS West Stockerau für die 56 Kinder der drei ersten Klassen wöchentlich ein KALEIDOSKOPTAG statt. An diesem Tag werden die Klassenverbände, Leistungsgruppen sowie die starren Stundenplanstrukturen geöffnet. 5 bis 8 Lehrer gestalten diesen Tag, der eine enorme Variantenvielfalt beinhaltet, im Team. Die Unterrichtsgegenstände Biologie, Geografie, Bildnerische Erziehung, die am Projekttag mit je einer Stunde vertreten sind, sowie die Doppelstunde Mathematik können in beliebigen Formen geblockt oder fächerübergreifend zusammengelegt werden. Meist arbeiten jeweils 10 bis 12 Kinder in Kleingruppen, bunt gemischt in immer neuen Zusammensetzungen, an „Lerninseln“. Dadurch ergeben sich viele Möglichkeiten zu Methodenvielfalt, Individualisierung und Differenzierung sowie heterogenen Interaktionen.

Vielfältige, abwechslungsreiche Dinge werden häufig metaphorisch als „Kaleidoskop“ bezeichnet. Wir wollen den LeserInnen dieses Berichtes Möglichkeiten einer variantenreichen Unterrichtsgestaltung mit einer hohen Umsetzungsmöglichkeit an anderen Schulen aufzeigen und von unseren bisherigen Erfahrungen berichten.

Viel Freude beim Blick durch unser Lernkaleidoskop!

Schulstufe: 5. Schulstufe

Fächer: Mathematik, Biologie, Geografie, Bildnerische Erziehung

Kontaktperson: Margit Patz

Kontaktadresse: EHS HS West Stockerau, 2000 Stockerau, Judithastraße 1

1 EINLEITUNG

1.1 Ausgangspunkt

In den Jahren 2000 bis 2006 führte ich gemeinsam mit Rita Lehner, einer Volksschullehrerin mit Montessoriausbildung unter dem Titel "Abholen und Begleiten – Projekt- und Montessorientierter Unterricht" sechs Jahre lang eine Klasse. 28 Kinder wurden von uns und einem sehr kleinen Lehrerteam von der 3. bis zur 8. Schulstufe unterrichtet. Wir verzichteten auf die sonst an unserer Hauptschule übliche Trennung in Leistungsgruppen und arbeiteten mit den SchülerInnen im heterogenen Klassenverband. Die Tatsache, dass ich die Klasse in sehr vielen Gegenständen unterrichtete, ermöglichte außerdem eine oftmalige Blockung von Einzelstunden und damit die organisatorisch einfache Durchführung von fächerübergreifenden Projekten. Wir machten die Erfahrung, dass die Motivation der Kinder während der projektorientierten Arbeitsphasen sehr groß war und sie viel Freude an individuellen, selbsttätigen Arbeitsformen hatten. Nachdem diese SchülerInnen im Jahr 2005/06 aus unserer Schule ausgetreten waren, unterrichtete ich wieder in den üblichen Leistungsgruppen und musste mich natürlich auch an die kaum flexible Stundenplanstruktur mit ihren starren 50-Minuten-Einheiten halten. Dadurch war es sehr schwer, fächerübergreifende Projekte samt der damit verbundenen Möglichkeit zur Methodenvielfalt zu organisieren. Mit dieser Situation war ich unzufrieden, da ich den Eindruck hatte, die SchülerInnen nicht mehr ausreichend motivieren zu können.

Als ich dann in Gesprächen mit KollegInnen erfuhr, dass es vielen von ihnen ähnlich ergeht und sie unzufrieden mit den derzeitigen starren Strukturen sind, wuchs nach und nach die Unterrichtsidee eines Kaleidoskoptages.

1.2 Ziele und Erwartungen

- ☛ Wir wollen die Motivation der beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen erhöhen und die Freude am Lernen und Lehren vergrößern.
- ☛ Wir wollen erreichen, dass die SchülerInnen ihre vorhandene kindliche Neugierde möglichst lange erhalten, ihren kindlichen Forschungsdrang aktivieren und dabei Lust und Erfolgserlebnisse haben.
- ☛ Wir erwarten ein mindestens gleich hohes Erreichen der Lernziele, wie in vergleichbaren SchülerInnengruppen im herkömmlichen Unterricht unserer Erfahrung nach zu erwarten wäre.
- ☛ Wir wollen eine Atmosphäre gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung schaffen und einen konfliktarmen Umgang miteinander fördern.
- ☛ Wir wollen erreichen, dass sich die Arbeitsweise im Projekt positiv auf die Berufszufriedenheit der LehrerInnen auswirkt.
- ☛ Wir wollen erreichen, dass die intensive Zusammenarbeit in einem LehrerInnen-team eine Professionalisierung der Lehrertätigkeit bewirkt und die Freude am Beruf erhöht.

Wenn durch kontinuierliche intensive Beobachtung, Besprechung dieser in Teamzusammenkünften und durch die Auswertung von Fragebögen und SchülerInnenarbeiten erhoben werden kann, dass Motivation und Freude höher sind als unserer langjährigen Erfahrung nach in Vergleichsgruppen zu erwarten wäre, haben wir unser Ziel erreicht.

Hier ein erster Blick auf einige unserer Kaleidoskoptage:



1ai, 1b, 1c und das LehrerInnenteam beim gemeinsamen „START UP“ in der Aula



Arbeit an einer Vulkancollage



Wüstenpuzzles



Lernspiel - Paare finden



„Bubeninsel“
Kreativprojekt
„Mädcheninsel“



Neugierig geworden ?

Lerninsel blau:
Vegetationszonen unserer Erde



2 PROJEKT

2.1 Aktivitäten und Verlauf

Jede Veränderung, jeder Erfolg braucht als Urvoraussetzung zunächst eine Idee. Bei mir war es nicht die eine einzige Idee. Vielmehr ergaben sich aus vielen Gesprächen mit KollegInnen aber auch FreundInnen und Verwandten, die nicht zu Schulinsidern zu zählen sind, viele Einzelideen. Diese setzte ich dann nach und nach zu einer Art Collage zusammen und erhielt so ein großes Gesamtbild, welches meine Ziele visualisierte. Und es zeigte sich: Große Ziele wecken große Energien und so manches beginnt wie automatisch zu laufen: Da trifft man genau die Menschen, die einem helfen, aus Gedanken Realität werden zu lassen. Ein Team von KollegInnen, das gemeinsam mit mir diese Ziele erreichen wollte, war schnell gebildet.

Anfang 2008 war damit der erste Schritt getan.

Die erste Schwelle, die ich auf diesem Weg dann überschritt, die erste Türe, die mir geöffnet wurde, war die unserer Direktion. Mein Direktor, Josef Bauer, war von unseren Ideen begeistert und versuchte sofort diese Visionen in das Organisationskonzept unserer Schule zu übertragen und somit die praktische Durchführbarkeit zu prüfen.

Wir fanden einen Weg. Viele nicht unmittelbar am Projekt beteiligte KollegInnen zeigten Verständnis für so manchen Sonderwunsch, der uns erfüllt wurde und nahmen auch kleine persönliche Nachteile in Kauf, um das Projekt zu ermöglichen.

So waren wir bereit, den nächsten Schritt anzusetzen, nämlich die Vorsprache bei der Bezirksschulinspektorin Mag. Helga Braun. Auch sie zeigte Interesse an unserem Konzept und bewilligte die für Arbeit in den Kleingruppen benötigten zusätzlichen Stundenressourcen.

Und damit war aus der bloßen Idee inzwischen schon eine konkrete Skizze geworden.

Im Juni 2008 hatten wir dann ein Grobkonzept für die ersten Projektstage entwickelt und schließlich auch einen Namen für unser Projekt gefunden:

„Lernkaleidoskop“

Kaum jemand kann sich der Faszination, die von den bunten Einzelteilchen und den immer neuen Gesamtbildern eines Kaleidoskops ausgeht, entziehen. Und genau das wollen wir: Einzelelemente in variablen Kombinationen sollen so eingesetzt werden, dass Unterricht fächerübergreifend, problemorientiert unter Einbeziehung hoher Methodenvielfalt stattfinden kann und Freude macht.

Damit war aus der Skizze schon ein konkreter Bauplan geworden, der Kaleidoskop-tag konnte in die Phase der Umsetzung gehen.

Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 fand ein Elterninformationsabend zu diesem Projekt statt und die Eltern nahmen dieses Unterrichtskonzept positiv auf.

Und schon am dritten Schultag des neuen Schuljahres gestalteten wir unseren ersten gemeinsamen „Kaleidoskoptag“. Von da an fand grundsätzlich jede Woche ein Projekttag statt.

Unsere Gedanken und Ideen waren Realität geworden.

2.1.1 Beteiligte Personen

Am Projekt beteiligte Personen sind:

SchülerInnen:

56 SchülerInnen (29 Knaben/ 27 Mädchen) der Europahauptschule HS West Stockerau, welche die Klassen 1ai, 1b, 1c der 5. Schulstufe besuchen.

LehrerInnenteam:

Schulleitung: Dir. Josef Bauer

Projektleitung: Margit Patz: M, GW, BE (Klassenvorständin der 1b)

Team: Helga Bauer: M, Stützlehrerin (Klassenvorständin der 1c)

Roland Ernst: M, BU

Dagmar Fuchs: M, Integrationslehrerin der 1ai

Karin Resinger: M

Wolfgang Sommer: GW

Sonja Wolf: Stützlehrerin(Klassenvorständin der 1ai)

2.1.2 Konzept

Einmal pro Woche, bei uns in diesem Schuljahr am Mittwoch, findet unser Kaleidoskoptag statt.

Obwohl wir an diesem Tag grundsätzlich in fächerübergreifendem, projektorientiertem Unterricht arbeiten, ergibt sich durch Vorgabe von Thema und Lernzielen doch meist ein Schwerpunkt in einem der Unterrichtsgegenstände Biologie, Geografie oder Bildnerische Erziehung. Diese Zuordnung der Kaleidoskoptage zu einem der drei bzw. unter Einbeziehung von Mathematik vier möglichen Unterrichtsgegenstände erleichtert auch die Planung, da auf diese Weise immer ein einzelner Lehrer die Hauptorganisation übernehmen kann.

Im Folgenden sind die Themen der Kaleidoskoptage nach diesen Schwerpunkten geordnet in einer tabellenförmigen Übersicht dargestellt.



Adem und Patrick – ganz konzentriert bei der Arbeit an einem Kaleidoskoptag mit kreativem Schwerpunkt

**ÜBERSICHT
KALEIDOSKOPTAGE
1ai / 1b / 1c - 2008/09**

SCHWERPUNKT GEOGRAPHIE

Thema - Titel	Unterrichts- gegenstände	Art Organi- sation
Erde Sonne Mond Planeten Weltall	GW BE	5 i
Österreich	GW BE	5 i
Europa Teil 1	GW BE	5 i
Europa Teil 2	GW BE	5 i
Wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird	GW BE	5 i G
Tropischer Regenwald	GW BU BE	5 i
Kakao Von der Kakaobohne zur Schokolade	GW BU	5 i
Klima und Vegetationszonen Polarzone / Wüste	GW BU	5 i
Naturkatastrophen Teil 1	GW BE	5 i
Naturkatastrophen Teil 2	GW BE	5 i
Rohstoffe	GW BU BE	5 i
Energie Teil 1	GW BE	5 i
Energie Teil 2	GW BE	5 i
Landwirtschaft Teil 1	GW BU	5 i G
Landwirtschaft Teil 2	GW BU	5 i
Schokolademuseum	GW BU	Exkursion

⇨ 5 i = 5 Lerninseln

G = Schulfremde Person als Gast(-referent,...)

SCHWERPUNKT BIOLOGIE

Thema - Titel	Unterrichts- gegenstände	Art Organisation
Hund und Katz	BU BE	5i
Einteilung der Tiere	BU GW	5i
Halloween	BU BE	5i + „Gruselfest“
Tiere in den verschiedenen Vegetationszonen der Erde	BU GW BE	5i
Sinne Teil 1	BU	5i
Sinne Teil 2	BU	5i
Blut	BU BE	5i
Sexualität	BU	5i
Schwein	BU	5i
Pferd	BU BE	5i
Lebensraum Donauau	BU M	5i Exkursion
Schneeglöckchen und andere Frühjahrsblüher	BU	5i Exkursion
Was fliegt denn hier?	BU BE	5 i
Was kriecht denn da?	BU BE	5 i

SCHWERPUNKT KREATIV

Thema - Titel	Unterrichts- gegenstände	Art <small>Organisation</small>
Weihnachtsbasteleien	BE	3i, gewählt aus 5i
Gliederpuppe „stylen“	BE	1f
Kaleidoskop basteln	BE	1f
Holzvögel bemalen	BE	1f
Ostermix	BE	5i
Meine Traumwelt	BE	1f
Kreatives aus Müll	BE	1f

3 i = 3 Lerninseln

1f = 1 Fixinsel (Kinder bleiben den ganzen Kaleidoskoptag über an eine und derselben Lerninsel)

Abschluss des ersten Schuljahres: Kaleidoskopfestival

Festansprache - Direktor und Projektleiterin

Kaleidoskopbuffett: Hergestellt von einer SchülerInnengruppe

Farblich dekoriert in den Farben der 5 Lerninseln

Riesentorte zum „ersten Geburtstag“ des Kaleidoskoptages

Quizshow „1, 2 oder 3“ mit Fragen aus den Themen aller bisherigen

Kaleidoskoptage, wobei die Fragen und Antworten von

einem SchülerInnenteam ausgearbeitet wurden.

Abschlussdisco

Organisationsrahmen

Studentafel

Am Kaleidoskoptag werden alle Leistungsgruppen und Klassenverbände der drei ersten Klassen geöffnet. Durch die spezielle Stundenplangestaltung an diesem Tag, kombiniert mit der personellen Besetzung, ist höchste Flexibilität und Variantenvielfalt ohne Beeinträchtigung des sonstigen Schulbetriebes möglich. Sollte aus irgendeinem Grund, wie beispielsweise unvorhersehbarer extremer personeller Knappheit oder anderen schwerwiegenden Gründen an diesem Tag eine Durchführung des Kaleidoskoptages nicht möglich sein, ist jederzeit stundenplanmäßiger Unterricht in der herkömmlichen Form möglich ohne den Schulbetrieb zu beeinträchtigen.

Stundenplan-Grundkonzept
Beispiele für Variationsmöglichkeiten am Kaleidoskoptag

KLASSE	1AI	1B	1C		VAR.1	VAR.2	VAR.3	VAR.4	VAR.5	VAR.6	VAR.7	VAR.8	VAR.9
1.STD	M	M	M		M	M	M	M	M	M	M	EX	FÜ
2.STD	M	M	M		M	M	M	M	M	M	M	EX	FÜ
3.STD	GW	BU	BE		GW	BU	BE	FÜ/ GW	FÜ/ BU	FÜ/ BE	EX	EX	FÜ
4.STD	BE	GW	BU		GW	BU	BE	FÜ/ GW	FÜ/ BU	FÜ/ BE	EX	EX	FÜ
5.STD	BU	BE	GW		GW	BU	BE	FÜ/ GW	FÜ/ BU	FÜ/ BE	EX	EX	FÜ

usw.

Unterrichtende 1. bis 2. Stunde: Helga Bauer, Roland Ernst, Dagmar Fuchs (i), Karin Resinger, Margit Patz

Unterrichtende 3. bis 5. Stunde: GW: Wolfgang Sommer, BU: Roland Ernst, BE: Margit Patz

+ „Stützlehrer“: Helga Bauer KV1c; Sonja Wolf KV1ai

FÜ/GW: Fächer übergreifendes projektorientiertes Arbeiten mit Schwerpunkt
GW

FÜ/BU: Fächer übergreifendes projektorientiertes Arbeiten mit Schwerpunkt BU

FÜ/BE: Fächer übergreifendes projektorientiertes Arbeiten mit Schwerpunkt BE

Ex: Exkursion, Lernen an außerschulischem Ort, Lehrausgang

FÜ: Fächer übergreifendes projektorientiertes Arbeiten unter Einbeziehung von M

Personelles

Für den Kaleidoskoptag soll meiner Meinung nach ein LehrerInnenteam gebildet werden, das gerne und gut zusammenarbeitet. Bei den Beteiligten muss zumindest eine grundsätzliche Bereitschaft, an dem Projekt mitzuarbeiten, vorhanden sein. Für Vorbesprechungen im Team ist gemeinsame Zeit notwendig.

Um die Arbeit an den Lerninseln mit jeweils nur 10 bis 12 Kindern pro Lehrer zu ermöglichen, erfordert das Projekt einen höheren Personalaufwand als beim herkömmlichen Unterricht im Klassenverband.

Bei uns werden in der Doppelstunde Mathematik 56 Kinder von 5 Personen unterrichtet. Während der geblockten dreistündigen Einheit aus BU, GW und BE arbeiten ebenfalls 5 LehrerInnen mit 56 Kindern.

Von großer Bedeutung für einen reibungslosen Ablauf des Kaleidoskoptages ist es, die Unterrichtsstunden an diesem Tag ausnahmslos durch ein fixes Lehrerteam abzudecken. Das bedeutet, dass jeder am Projekt beteiligte Unterrichtende durchgehend eingesetzt wird. Nur so können die erwünschte hohe Flexibilität und die vielen Variationsmöglichkeiten an diesem Tag aufrecht erhalten werden ohne den sonstigen Schulbetrieb zu beeinträchtigen.

Räumliches

Die Anordnung der Klassenräume 1ai, 1b, 1c und der ein bis zwei benötigten Gruppenräume sowie der Aula konnte bei uns idealerweise so gewählt werden, dass die Einzelräume unmittelbar um die Aula gruppiert sind. So ergibt sich einerseits ein großes Raumgefüge, das als Ganzes sehr gut zu überblicken ist. In der großen, zentral gelegenen Aula können innerhalb kurzer Zeit ohne lange Wege alle 56 Kinder zusammengeführt werden. Andererseits aber können die Einzelräume jederzeit im Lerninselmodus für eigenständige Kleingruppenarbeit genutzt werden kann. An einer Seite der Aula befindet sich auch die Laptopinsel mit 6 Laptops.

Gruppenbildungen

Lerninseln

Häufig angewendete Form für die 3. bis 5. Stunde :

5 Lerninseln (5i)

Gruppenbildung in der Stammklasse:

Zufallsprinzip mit Farbkärtchen:

An jedem Kaleidoskoptag, der in der Organisationsform der 5 Lerninseln durchgeführt wird, zieht jedes Kind zu Beginn ein Päckchen mit 5 Farbkarten (gelb, grün, orange, blau und rot) auf denen jeweils eine der Ziffern von 1 bis 5 stehen. Diese Karten geben an, in welcher Reihenfolge das Kind die 5 Lerninseln zu besuchen hat.

So ergibt sich nach dem Zufallsprinzip eine größtmögliche Durchmischung und Neuzusammensetzung der Gruppen nach jedem Lerninselwechsel.

Danach erfolgt das Austeilen des Kaleidoskoptag–Laufzettels, der eine Übersicht über Themen, Raumzuteilungen und LehrerInnenzuteilung der einzelnen Lerninseln beinhaltet. Weiters sind auf diesem Übersichtsblatt, welches das Kind während des ganzen Projekttages bei sich hat, auch Leerfelder, in denen der jeweilige Unterrichtende seine Unterschrift oder einen Stempel anbringt, als Zeichen für eine positive Absolvierung der jeweiligen Lerninsel. Dieses Blatt dient in der Mappe dann gleichzeitig als Deckblatt für das jeweilige Thema. Einige Beispiele für derartige Übersichtsblätter (Laufzettel) findet man im Anhang dieser Arbeit.

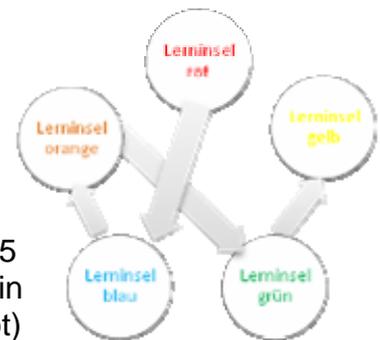
Materialfrage

In dieser Anfangsphase, in der die Kinder noch im Klassenverband sind, bekommen sie auch mitgeteilt, welche Materialien sie zu den Lerninseln mitnehmen müssen, also z.B. Schreibsachen, Schere Klebstoff, Atlas, Mappe,...

Gemeinsamer „start-up“ in der Aula

Nach diesen organisatorischen Arbeiten treffen sich alle Kinder und LehrerInnen in der Aula, wo die SchülerInnen in einer sogenannten „start-up“ Aktion auf das bevorstehende Thema eingestimmt und neugierig auf das Kommende gemacht werden sollen.

Anschließend durchwandert jede/r SchülerIn dem gezogenen Farbcode entsprechend nacheinander die 5 „Lerninseln“. Diesen ist genauso wie dem die Station betreuenden Lehrer, der grundsätzlich durchgehend an dieser Lerninsel bleibt, eine der 5 Farben zugeordnet. So betreut beispielsweise der mit einem orangen T-Shirt bekleidete Lehrer Roland Ernst die Lerninsel Orange, die sich z.B. in der Aula befindet.



Zeitliche Organisation

Die Arbeitszeit pro Lerninsel beträgt ca. 25 Minuten. Es gibt je nachdem, wie lange die „start-up“ Aktion gedauert hat, variable Zeitpläne dazu.

Für einen geordneten Ablauf ist ein exakt zeitgleicher Wechsel notwendig.

Der von uns als sehr wichtig eingestufte Faktor Flexibilität ist bei diesem Organisationsmodell der 5 Lerninseln in Bezug auf die zur Verfügung stehende Arbeitszeit bei den einzelnen Inseln nicht gegeben. Individuelle Arbeitsweisen sind aber während der Tätigkeit an den Lerninseln gegeben und beinhalten eine bestmögliche innere Differenzierung und Individualisierung.

Abschluss: „cool down“ in der Klasse

Diese Phase dient dem geordneten Zusammenkommen aller Kinder in der eigenen Klasse und dem Abschließen des Projekttages. Die gesammelten Arbeitsmaterialien werden gegebenenfalls nochmals geordnet und die LehrerIn kontrolliert, ob die Projektmappe vollständig ist bzw. die anderen Materialien weggeräumt wurden.

Im Anschluss daran erfolgt noch ein kurzes feed back zum jeweiligen Kaleidoskop-tag.

Alternativ dazu können die Ergebnisse der Arbeiten der Kinder auch in der Aula von einzelnen Kindern oder Kleingruppen vor den anderen MitschülerInnen präsentiert werden. Dies erfolgt insbesondere dann, wenn im Rahmen eines kreativen Schwerpunktes gebastelt oder gemalt wurde.

Aus der Organisationsform der variablen Lerninseln ergeben sich viele Vorteile:

- Methodenvielfalt - entdeckendes, forschendes, selbsttätiges ... Arbeiten
- Lerntypenangepasstes Lernen ⇒ Erfolgserlebnisse, mehr Freude und Motivation
- Differenzierung ⇒ Passgenaueres Angebot
- Individuelles Arbeitstempo
- Intensive, vielschichtige Beobachtung der Kinder, nicht nur aus einer einseitigen „Fachsicht“ ⇒ Perspektivenwechsel ⇒ Individualisierung leichter möglich ⇒ meist Verbesserung der LehrerIn - SchülerIn-Beziehung
- Professionalisierung der LehrerInnentätigkeit durch Aufteilung im Team. Jede/r Unterrichtende übernimmt den Part, bei dem sie/er fachlich, methodisch, vom Arbeitsmaterial her... am meisten „bieten“ kann.
- Durchmischung und immer wieder Neuzusammensetzung der Gruppen ⇒ Verbesserung der Interaktionsstrukturen und konfliktärmeres Arbeiten in den heterogenen Kleingruppen.

Vorteile aus organisatorischer Sicht:

- Trotz der immensen Variantenvielfalt (ua. auch Lernen an außerschulischen Orten,...) an diesem Tag wird der Schulalltag nicht weiter beeinträchtigt
- Möglichkeit zu kurzfristigen Planänderungen bei unvorhergesehenen Faktoren

- „Notprogramm“ – stundenplanmäßiger Unterricht jederzeit möglich

Beispiele für Variationsmöglichkeiten am Kaleidoskoptag

- Fächerübergreifendes, projektorientiertes Arbeiten in Kleingruppen an 5 Lerninseln mit Wechselzyklus

Beispiel: Tiere in den verschiedenen Vegetationszonen der Erde

- Thematischer Schwerpunkt ist einer der Gegenstände (M oder BU oder GW oder BE)

Beispiel: Sexualität

- Arbeit in Kleingruppen an 5 Lerninseln mit Wechselzyklus

Thematischer Schwerpunkt ist einer der Gegenstände

- Arbeit in einer gleich bleibenden Gruppe ohne Wechsel

Beispiel: Vogel bemalen

- Arbeit an außerschulischen Standorten (Lehrausgang, Exkursion...)

Beispiel: Auwald

- Einladen einer außerschulischen Person

Beispiel: Weihnachtsbräuche in fremden Ländern

WANN findet der Kaleidoskoptag statt

Von der ersten Schulwoche im September 2008 bis zum Schulschluss im Juli 2009 wurde grundsätzlich an jedem Mittwoch, der ein Schultag war, ein Kaleidoskoptag durchgeführt. Dieser Tag umfasste meist 3 Unterrichtsstunden in Projektform, manchmal auch 5 Stunden.

WARUM wir einen Kaleidoskoptag durchführen

Durch ein variantenreiches, flexibles System der Unterrichtsgestaltung wollen wir abwechslungsreichen, passgenauen Unterricht bieten, der durch Methodenvielfalt und immer wieder neu zusammengesetzte heterogene Kleingruppen gekennzeichnet ist. Außerdem beabsichtigen wir durch fächerübergreifenden Unterricht unterschiedliche fachliche Perspektiven zu realitätsbezogenen, komplexen Aufgaben zu verknüpfen.

Die Kinder sollen durch diese Arbeitsweisen mehr Freude am Unterricht haben und motivierter an die Aufgabenstellungen herangehen. Aber auch wir LehrerInnen sehen im Kaleidoskoptag eine Chance unsere Berufszufriedenheit zu erhöhen.

Im wechselwirkenden Zusammenspiel von zufriedeneren Kindern und LehrerInnen, kombiniert mit vermehrten Erfolgserlebnissen wollen wir in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung arbeiten und den Kindern in hohem Ausmaß Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Methodenkompetenz vermitteln.

Kaleidoskoptag „Naturkatastrophen“

Exemplarische Beschreibung eines Kaleidoskoptages mit Schwerpunkt Geografie

Organisationsrahmen : 5 Lerninseln (5i)

Dauer: 3 Unterrichtseinheiten

10:00 Uhr: 5i Einteilung (bunte Zettelcodes nach Zufallsprinzip) und Materialfrage

Material: Laufzettel = Deckblatt (siehe Anhang) GW–Mappe, Atlas, Schreibsachen, Schere, Klebstoff

10:07 Uhr: „**Start up**“:

Alle Kinder und LehrerInnen versammeln sich in der Aula

Aktion: Versuch „Cola light + Mentos“ (Simulation eines Vulkanausbruches)

Lehrer in Schutzkleidung mit Helm, Klettergurt, Maske...(Simulation „Vulkanforscher“)

Schüler Michi Z., 1b (er hat auf diesem Gebiet ein Spezialinteresse und –wissen) erzählt von Vulkanen

10:20 Uhr: Aufteilung in die Lerninseln

Arbeitszeit bei jeder Lerninsel: 25 Minuten

Zeitplan D für die Arbeit an den **5 Lerninseln**:

10:20 Uhr – 10:45 Uhr

10:45 Uhr – 11:10 Uhr

11:10 Uhr – 11:35 Uhr

11:35 Uhr – 12:00 Uhr

12:00 Uhr – 12:25 Uhr

Lerninsel BLAU – Kollegin Sonja Wolf – 1ai

Vulkane „am Teppich“

Material: Plastikbecher, beschriftet mit den Namen bekannter Vulkane; Landkartenteppich; Arbeitsblatt mit stummer Karte zum Eintragen der Namen der Vulkane; Atlas

Ziele: Die Kinder sollen die Vulkane gemeinsam, allenfalls mit Hilfe von Atlas und der Lehrerin, den richtigen Orten auf der Teppichkarte zuordnen können. Die Kinder sollen anschließend diese Vulkane in Einzel- oder Partnerarbeit in einer stummen Karte an den richtigen Stellen eintragen können. Sie sollen erkennen und dies berichten können, dass es auf der Erde Gebiete mit unterschiedlicher Vulkanaktivität gibt und (Differenzierung -Zusatz für leistungsstärkere Kinder) diese Tatsache begründen können.

Die Kinder sitzen gemeinsam mit der Lehrerin rund um den ca. 2m x 1,80m großen Teppich, auf dem die Weltkarte eingezeichnet ist und versuchen die beschrifteten Plastikbecher mit Hilfe von Atlaskarte und Lehrerin an die richtigen Stellen zu setzen. Gespräch über die örtliche Verteilung der Vulkane.

Einzel- oder Partnerarbeit : Ausfüllen des Arbeitsblattes

Einordnen des Blattes in die Mappe

Lerninsel ROT – Kollegin Helga Bauer – 1c

„Im Kino“ – Tsunami

Material: DVD „Tsunami“, Filmprotokollblatt

Ziele: Den Kindern soll durch das Ansehen und die Nachbesprechung des Filmes Gewalt und katastrophalen Auswirkungen eines Tsunamis anschaulich bewusst gemacht werden und sie sollen mögliche Schutzmaßnahmen kennen lernen.

Kurzes mündliches Brainstorming zum Thema Tsunami (Vorkenntnisse der Kinder)
Gemeinsames Anschauen einer kurzen Filmsequenz

Nachbesprechung – Auswirkungen von Tsunamis - Schutzmöglichkeiten

Ausfüllen des Filmprotokollblattes

Einordnen in die GW Mappe

Lerninsel GRÜN – Margit Patz – 1b

Vulkanausbruch – Malerei

Material: dunkles Naturpapier (etwas größer als A4) Acrylfarben, grobe Borstenpinsel; Unterlage als Schmutzsperr

Ziele: Die Kinder sollen in großen Bewegungen in pastösem Farbauftrag mittels Borstenpinsel und Fingern einen aktiven, gerade ausbrechenden Vulkan malen und bei der gemeinsamen Vorbesprechung Begriffe wie Magma, Lava, Krater, ... verwenden.

Lerninsel GELB - Wolfgang Sommer- Gruppenraum Ost Aula

Lawinen – weiße Gefahr

Material: Zeitungsausschnitte von kurzen Berichten von Lawinenabgängen, Bilder von Lawinenabgängen, Piktogramme zu Lawinensperren

Ziele: Die Kinder sollen das aufgelegte Bildmaterial betrachten, sich in Kleingruppen von ca. 3 Kindern jeweils ein Bild oder einen Zeitungsbericht aussuchen, sich kurz in der Gruppe besprechen und dann einer anderen Kleingruppe von ihrem Thema berichten. Differenzierungsmöglichkeit – Mindmap zu dem Thema entwerfen und kurz präsentieren. Sie sollen erkennen, wie wichtig es ist, sich an Verbotstafeln und Sperren von Pisten zu halten.

Lerninsel ORANGE – Roland Ernst - Laptopinsel und Informatikraum

Naturkatastrophen interaktiv

Material: PC, Laptops mit Internetzugang.

Internet-Recherche

Ziele: Die Kinder sollen Bildmaterial und Bericht zum Thema Naturkatastrophen finden. Die Kinder sollen die interaktiven Übungen selbständig durchführen.

Abschluss klassenweise: Kontrolle auf Vollständigkeit der Materialien, feed back

Hinweis: Das Thema Naturkatastrophen wurde zusätzlich zu diesem Kaleidoskoptag noch weiter im Unterricht behandelt.

2.2. Forschungsfragen

Wir wollen Antworten auf folgende Fragen finden:

- Wird der Unterricht am Kaleidoskoptag von den SchülerInnen positiver aufgenommen als „herkömmlicher“ Unterricht?
- Haben die Kinder am Kaleidoskoptag mehr Motivation zu intensivem Arbeiten als beim „herkömmlichen“ Unterricht?
- Empfinden die SchülerInnen die Arbeit am Kaleidoskoptag als freudvoller als im „herkömmlichen“ Unterricht?
- Empfinden die beteiligten LehrerInnen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Kaleidoskoptages mehr Freude und Zufriedenheit mit ihrer Berufstätigkeit?
- Erhöht die intensive Arbeit im Lehrerteam die Professionalität der LehrerInnentätigkeit?
- Erhöht die intensive Arbeit im Lehrerteam die Freude an der LehrerInnentätigkeit und trägt sie zu höherer Motivation der Unterrichtenden bei?
- Fördert die Arbeit in Mischgruppen am Kaleidoskoptag einen konfliktfreieren Umgang der Kinder untereinander? (vgl. Werning, Lütje-Klose, 2006)
- Fördert die Arbeit in Kleingruppen am Kaleidoskoptag die positive Beziehung zwischen SchülerIn und LehrerIn?
- Wird die Arbeit am Kaleidoskoptag von den Eltern der betroffenen Kinder positiv angenommen?

Wir erwarten

- dass die Kinder den Kaleidoskoptag positiv aufnehmen und mehr Freude während der Arbeit an diesem Tag haben.
- dass die Kinder mehr motiviert sind, an diesem Tag hohe Leistungen zu erbringen.(vgl. Wenunger, 1999)
- dass die Kinder ihre Neugierde, ihren Forschungsdrang sowie ihren Wissensdurst länger bewahren.(vgl. Meister Vitale, 1994)
- dass die Lehrer durch die Arbeit am Kaleidoskoptag zufriedener mit ihrer Unterrichtsarbeit sind und diese überwiegend freudiger und motivierter ausüben.
- dass die Kinder an diesem Tag mindestens genauso viel Wissen nachhaltig erwerben, wie bei herkömmlichem Unterricht. (vgl. Werning,Lütje-Klose,2006)

Diese Annahmen ergeben sich aus meinen Vorerfahrungen aus der Arbeit mit der Klasse, die ich sechs Jahr lang heterogen geführt habe und mit der ich im Team viele Erfahrungen mit projektorientiertem Unterricht und der Arbeit mit vielfältigen Methoden sammeln konnte. Das Echo der Kinder war damals durchwegs positiv und ich konnte den Eindruck gewinnen, dass diese SchülerInnen motivierter und freudiger am Unterricht teilnahmen, als andere.

2.3. Methoden der Datenerhebung und Ergebnisse

2.3.1 Methodisches Vorgehen

Um der Frage nachgehen zu können, ob sich die Schulfreude der SchülerInnen in Bezug auf die für unser Forschungsinteresse relevanten naturwissenschaftlichen Fächer Biologie und Geografie im Laufe des Schuljahres veränderten, wurde im Rahmen einer Langzeituntersuchung die Einstellung der SchülerInnen mittels Fragebogen erhoben. Die erste Testung erfolgte unmittelbar nach Schulbeginn im September 2008 und sollte die Einstellung zu den naturwissenschaftlichen Fächern unabhängig potentieller Einflussfaktoren der neuen Schule erfassen. Im Mai 2009 wurde die Befragung mit denselben Items nochmals durchgeführt. Es wurde angenommen, dass mögliche Veränderungen in den Einstellungen der SchülerInnen auf die Wirksamkeit des Kaleidoskopprojekts zurückgeführt werden können. Es muss natürlich erwähnt werden, dass darüber hinaus noch zahlreiche andere inner- und außerschulische Faktoren Einfluss nehmen könnten. Für unser Interesse sollte dieses methodische Vorgehen jedoch einen akzeptablen Informationsgehalt liefern, zumal beim zweiten Messzeitpunkt darüber hinaus noch konkrete Fragen zum Kaleidoskoptag gestellt wurden.

Bei der ersten Untersuchung nahmen 47 SchülerInnen und bei der zweiten Untersuchung 51 SchülerInnen teil. Damit entsprechen die Stichproben annähernd der Grundgesamtheit von 56 SchülerInnen.

2.3.2 Ergebnisse

Verteilung der Mittelwerte

Die Mittelwertsverteilung der einzelnen Items gibt einen ersten Eindruck über das Antwortverhalten der SchülerInnen. Zu jeder Aussage sollte der Grad der Zustimmung auf einer vierstufigen Skala angegeben werden. Die Skala reicht vom Wert 1 (0 %ige Zustimmung = Ablehnung) bis zum Wert 4 (100 %ige Zustimmung). Damit kann ein Intervallskalenniveau angenommen werden. Der Skalenmittelpunkt liegt bei 2,5.

Messzeitpunkt September 2008

Statistiken

	Mittelwert	Standardabweichung
1. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Tieren lernen.	3,7234	,57868
2. Ich gehe gerne zur Schule.	3,1304	,85916
3. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Ländern und Städten lernen.	2,8667	1,01354
4. In der Schule arbeite ich am liebsten alleine.	1,9362	,96469
5. Ich rede zu Hause darüber, was ich in Biologie gerade durchnehme.	3,0222	,94120
6. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Bäumen und Blumen lernen.	2,8000	,96766
7. Ich frage, wenn ich mich nicht auskenne.	3,3333	,85280
8. In der Schule ist es oft fad.	2,1136	,92046
9. Geografie finde ich cool.	3,2174	,94076
10. Ich arbeite gerne mit anderen in einer Gruppe zusammen.	3,6739	,70093
11. Ich freue mich, wenn wir in der Schule etwas über den Menschen und den Körper lernen.	3,0652	1,04141
12. Ich schaue mir gerne den Atlas an.	3,1778	,93636
13. Ich bin neugierig darauf, was wir in Biologie lernen werden.	3,3333	,85280
14. Ich habe zuhause Bücher über Tiere oder Pflanzen.	3,2174	1,13359
15. Wenn ich etwas über fremde Länder höre, möchte ich wissen, wo diese sind.	3,0217	1,06435
16. Ich schaue mir gerne das Biologiebuch an.	3,2273	,93668
17. Ich sehe gerne interessante Tierfilme.	3,4667	,75679
18. Ich möchte mehr über Biologie erfahren.	3,2444	,90843
19. Biologie finde ich cool.	3,2889	,86923
20. Ich bin neugierig darauf, was wir in Geografie lernen werden.	3,1304	1,02434
21. Ich bin gerne draußen in der Natur.	3,6977	,63751
22. Ich möchte mehr über Geografie erfahren.	3,1628	,87097
23. Ich sehe gerne interessante Filme über fremde Länder.	2,7826	1,09368
24. Ich arbeite gerne am Computer.	3,7500	,61474
25. Ich mag Wissensspiele mit geografischen Fragen	3,1522	1,05340

Es fällt auf, dass vor allem die positiv formulierten Items zur Schulfreude in Biologie und Geografie durchwegs eine hohe Zustimmung oft weit über dem Skalenmittelpunkt von 2,5 verzeichnen konnten.

Messzeitpunkt April 2009

Statistiken

	Mittelwert	Standardabweichung
1. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Tieren lernen.	3,4314	,67097
2. Ich gehe gerne zur Schule.	3,0980	,87761
3. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Ländern und Städten lernen.	2,8627	,95958
4. In der Schule arbeite ich am liebsten alleine.	1,8431	,83361
5. Ich rede zu Hause darüber, was ich in Biologie gerade durchnehme.	2,8039	,91694
6. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Bäumen und Blumen lernen.	3,0000	,84853
7. Ich frage, wenn ich mich nicht auskenne.	3,4800	,73512
8. In der Schule ist es oft fad.	2,0800	1,02698
9. Geografie finde ich cool.	3,2800	,78350
10. Ich arbeite gerne mit anderen in einer Gruppe zusammen.	3,5800	,60911
11. Ich freue mich, wenn wir in der Schule etwas über den Menschen und den Körper lernen.	2,8824	,99292
12. Ich schaue mir gerne den Atlas an.	2,8431	,85726
13. Ich bin neugierig darauf, was wir in Biologie lernen werden.	3,3725	,72002
14. Ich habe zuhause Bücher über Tiere oder Pflanzen.	3,2549	,99686
15. Wenn ich etwas über fremde Länder höre, möchte ich wissen, wo diese sind.	3,1600	,79179
16. Ich schaue mir gerne das Biologiebuch an.	3,0784	,86817
17. Ich sehe gerne interessante Tierfilme.	3,4200	,90554
18. Ich möchte mehr über Biologie erfahren.	3,1569	,85726
19. Biologie finde ich cool.	3,2549	,91309
20. Ich bin neugierig darauf, was wir in Geografie lernen werden.	3,3000	,90914
21. Ich bin gerne draußen in der Natur.	3,7059	,50176
22. Ich möchte mehr über Geografie erfahren.	3,1373	,91694
23. Ich sehe gerne interessante Filme über fremde Länder.	3,2549	,93473
24. Ich arbeite gerne am Computer.	3,7255	,69508
25. Ich mag Wissensspiele mit geografischen Fragen.	3,1373	,87223

Auffallend ist, dass die schon sehr hohen Werte vom ersten Messzeitpunkt gehalten werden, in einigen Aussagen sogar noch übertroffen werden konnten.

Dimensionsreduktion

Um ein anschaulicheres Ergebnis zu bekommen wurden die Items aus rein inhaltlichen Überlegungen zu zwei Faktoren zusammengefasst, die die Freude, Neugierde und Begeisterung zu den Fächern Biologie bzw. Geografie ausdrücken sollten.

Dazu wurden die Items 1, 6, 11, 13, 16, 17, 18, 19 zum Faktor „Schulfreude Biologie“ und die Items 3, 9, 12, 15, 20, 22, 23, 25 zum Faktor „Schulfreude Geografie“ zusammengefasst.

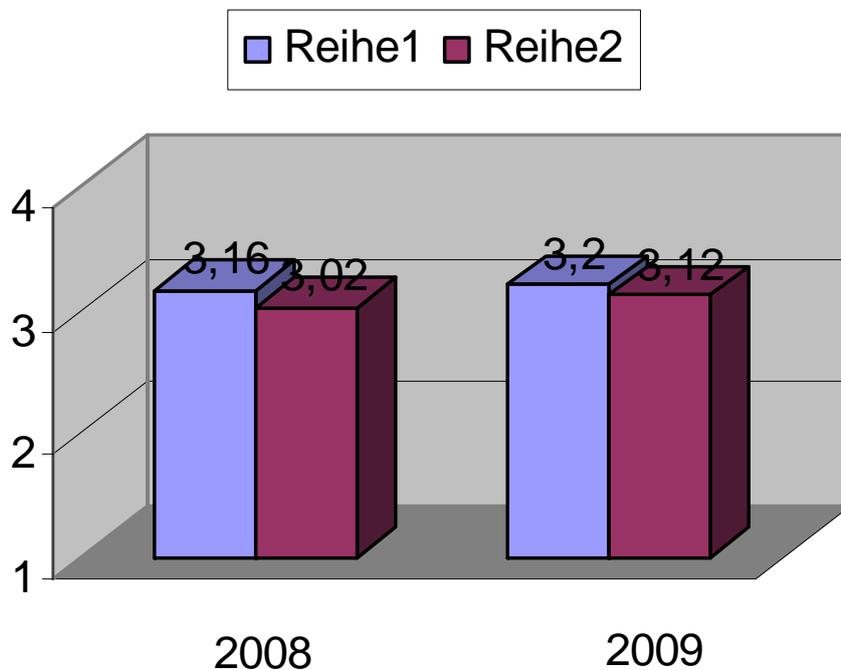
Schulfreude Biologie

1. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Tieren lernen.
6. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Bäumen und Blumen lernen.
11. Ich freue mich, wenn wir in der Schule etwas über den Menschen und den Körper lernen.
13. Ich bin neugierig darauf, was wir in Biologie lernen werden.
16. Ich schaue mir gerne das Biologiebuch an.
17. Ich sehe gerne interessante Tierfilme.
18. Ich möchte mehr über Biologie erfahren.
19. Biologie finde ich cool.

Schulfreude Geografie

3. Ich freue mich, wenn wir in der Schule von Ländern und Städten lernen.
9. Geografie finde ich cool.
12. Ich schaue mir gerne den Atlas an.
15. Wenn ich etwas über fremde Länder höre, möchte ich wissen, wo diese sind.
20. Ich bin neugierig darauf, was wir in Geografie lernen werden.
22. Ich möchte mehr über Geografie erfahren.
23. Ich sehe gerne interessante Filme über fremde Länder.
25. Ich mag Wissensspiele mit geografischen Fragen.

Mittelwertvergleich Schulfreude BU - Schulfreude GW



Im Rahmen der oben ausgeführten Erhebung im Mai 2009 wurde auch eine **Querschnittsuntersuchung direkt zum Kaleidoskopprojekt** durchgeführt. Dabei sollte die Einstellung der SchülerInnen zum wöchentlich durchgeführten Kaleidoskoptag unter besonderer Berücksichtigung des Forschungsinteresses, nämlich der Schulfreude, sichtbar gemacht werden. Die Betrachtung der Mittelwerte (Zustimmung) der einzelnen Items gibt einen ersten Überblick.

Statistiken

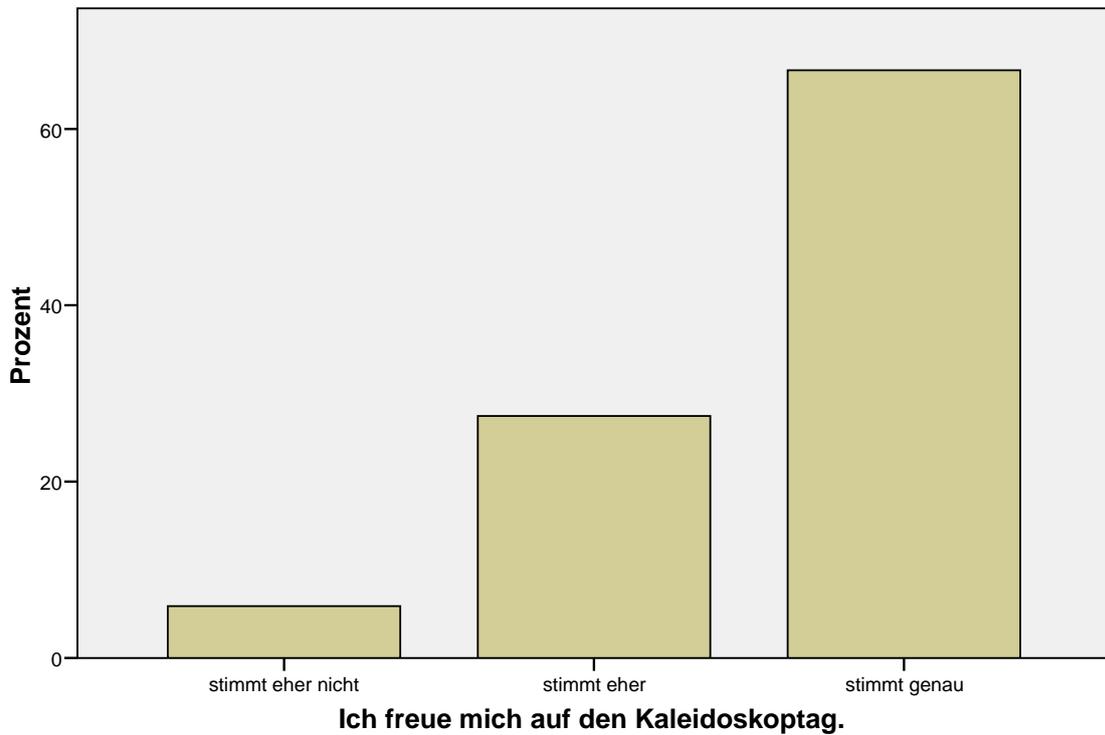
	Mittelwert	Standardabweichung
Am Kaleidoskoptag strengere ich mich besonders an.	2,8627	,95958
Ich bin dafür, dass der Kaleidoskoptag abgeschafft wird.	1,3061	,71309
Ich freue mich auf den Kaleidoskoptag.	3,6078	,60261
Der Kaleidoskoptag ist meistens fad.	1,7200	,90441
Die "Freiarbeitsstation" mag ich besonders gern.	3,4314	,70014
Am Kaleidoskoptag lerne ich besonders viel.	3,4118	,69790
Statt dem Kaleidoskoptag hätte ich lieber einen "normalen" Schultag.	1,3333	,76594
Am Kaleidoskoptag strengere ich mich besonders an.	3,0000	,93808
Am Kaleidoskoptag vergeht die Zeit viel schneller als sonst in der Schule.	3,6275	,77358
Ich mag beim Kaleidoskoptag besonders gern, dass ich von Station zu Station immer wieder mit anderen Kindern in einer Gruppe bin.	3,4118	,80440
Ich mag beim Kaleidoskoptag besonders gern, dass ich auch mit Kindern aus den anderen Klassen zusammenarbeite.	3,6471	,59409
"Normale" Stunden sind mir lieber als der Kaleidoskoptag.	1,4902	,88029
Am Kaleidoskoptag mag ich besonders den gemeinsamen Beginn in der Aula.	3,0784	1,09258

Das direkt formulierte Item „*Ich freue mich auf den Kaleidoskoptag*“ zeigt mit fast 95 %iger Zustimmung (Summe aus „stimmt eher“ 27,5 % und „stimmt genau“ 66,7%) eine eindeutige Präsenz des Aspekts der Schulfreude in Bezug auf das Projekt.

Ich freue mich auf den Kaleidoskoptag.

	Häufigkeit	Prozent
Gültig		
stimmt eher nicht	3	5,9
stimmt eher	14	27,5
stimmt genau	34	66,7
Gesamt	51	100,0

Ich freue mich auf den Kaleidoskoptag.

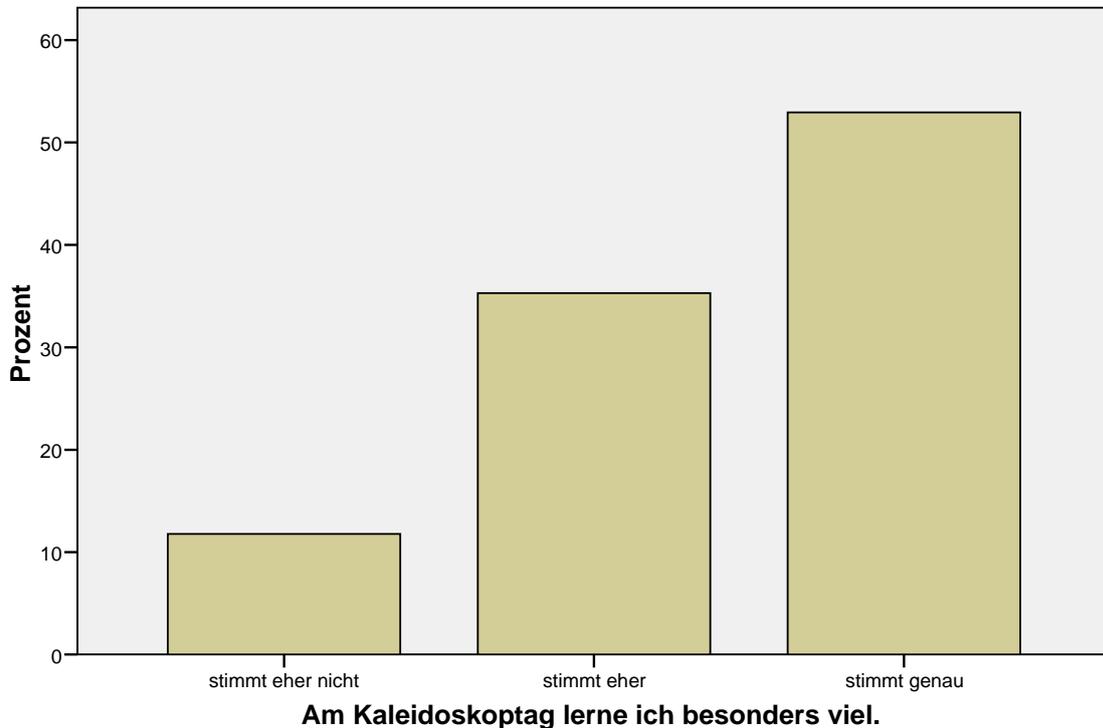


Hervorheben möchte ich auch noch den Umstand, dass die SchülerInnen den für sich erzielten Lernertrag im Rahmen dieses Projekts als sehr hoch einschätzen. Fast 89 % der SchülerInnen stimmen der Aussage „Am Kaleidoskoptag lerne ich besonders viel“ zu.

Am Kaleidoskoptag lerne ich besonders viel.

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	stimmt eher nicht	6	11,8
	stimmt eher	18	35,3
	stimmt genau	27	52,9
Gesamt		51	100,0

Am Kaleidoskoptag lerne ich besonders viel.



Aussagen Beteiligter

Wo Menschen miteinander agieren spielt meiner Meinung nach verbaler Kommunikation eine bedeutende Rolle. Daher möchte ich nachfolgend einige im Zusammenhang mit dem Kaleidoskoptag gemachte Zitate von SchülerInnen und auch von Erwachsenen im Originalton wiedergeben.

Hier nur einige wenige der vielen Aussagen zum Kaleidoskoptag:

Zitat – Mutter: „Also was ihr euch da immer wieder einfallen lasst – war Besseres hätte mir für meine Julia gar nicht passieren können. Das ist genau das, wobei auch sie was lernt.“

Zitat – Mutter: „Was ihr euch da immer wieder einfallen lasst, beachtlich. Die Abigale erzählt mir immer wieder was Spannendes drüber. Aber Frau Lehrerin, sagen sie wie geht's ihnen dabei, schaffen sie die viele Arbeit eh noch?“

Zitat – Vater (Elternvertreter): „Also an dem Kaleidoskoptag da wird das alles ganz anders erklärt, so ganz extra für Kinder. Da merkt sich die Melanie alles besser.“

Zitat – Schüler: „ Oida, leiwand, ich hab ja urviel g'macht und jetzt ist schon aus“

Zitat – SchülerIn: „Mach ma wieder was Cooles am Kaleidoskoptag? Ich freu mich schon!“

Zitat – Schüler: (am Ende des Kaleidoskoptages:), „Waaas? Is scho aus?“

Zitat – Schüler: (als sich die Präsentation der selbst hergestellten Werke am Kreativ-kaleidoskoptag aus zeitlichen Gründen nicht mehr auszugehen scheint:) „Na, bitte mach ma des noch. Wir bleiben auch länger da“

Zitat - Schüler: „Ich freu mich schon auf die neuen Gegenstände(Biologie, Geografie) in der Hauptschule. Das wird bestimmt spannend.“

Zitat – Schülerin: „Das ist voll leiwand, immer was Neues“

Zitat - Schülerin: „Bitte verraten sie uns, was wir nächsten Mittwoch(Kaleidoskoptag) machen, bitte ich halts sonst nicht mehr aus!“

Zitat - Schülerin einer 4. Klasse unserer HS: „Warum machen das nur die Erstklassler? Urgemein, wir haben so was nie gemacht.“

Hospitierende KollegIn: „Das klappt ja alles wie von allein, der ganze Wechsel zu den Lerninseln und so. Und wie fleißig und konzentriert die alle arbeiten! Kompliment!“

Hospitierende KollegIn: „Tolles Unterrichtskonzept, tolles Team, Gratulation.“

Schulaufsicht: „Ihr habt in eurem Konzept des Kaleidoskoptages die wichtigsten Elemente von gutem Unterricht.“

2.3.3 Interpretation

Zusammenhang zwischen Schulfreude und dem Kaleidoskoptagprojekt

Die hohe Zustimmung zu positiv formulierten Items zu Schulfreude in Biologie und Geografie bei der Datenerhebung im September 2008, also zu Beginn der Hauptschulzeit der SchülerInnen lässt auf eine hohe Begeisterung, große Neugierde und eine positive Einstellung der Kinder schließen. Außerdem konnten wir aus Aussagen der SchülerInnen erfahren, dass sich die Schulfreude unmittelbar nach dem Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule kurzfristig erhöhte.

Dieser Umstand widerspiegelt aber eine allgemein immer wieder beobachtete Tatsache und wurde auch von Haazd und Schürer im Rahmen des Projektes zum „Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule“ bestätigt. (vgl. Haazd, Schürer, 2006)

Die Ergebnisse der Datenerhebung gegen Ende des ersten Schuljahres in der Hauptschule zeigen aber Außergewöhnliches:

Entgegen der bisher gemachten Erfahrung des LehrerInnenteams, dass nämlich Schulfreude und Motivation im Laufe der Hauptschulzeit der Kinder überwiegend kontinuierlich abnimmt, kam es im Rahmen unseres Kaleidoskoptagprojektes erfreulicherweise zu keiner Verringerung von Schulfreude. Es zeigte sich sogar eine minimale Steigerung dieser. Diese erfreuliche Tatsache wäre ohne Durchführung des Kaleidoskoptages unserer Erfahrung nach nicht zu erwarten gewesen, insbesondere deshalb, weil die Werte bei der ersten Befragung im September 2008 schon einen verhältnismäßig hohen Wert ergaben. Wir glauben, dass die gleichbleibend hohe, bzw. sogar leicht gestiegene Schulfreude in Biologie und Geografie eine direkte Auswirkung des Kaleidoskoptages darstellt. Bestärkt wurden wir in dieser Meinung nicht nur durch die statistischen Daten, sondern auch durch die mündlichen Aussagen und Stellungnahmen von Kindern und Eltern. In diesen Gesprächen wurde immer wieder hervorgehoben, wie sehr sich die Kinder auf den Kaleidoskoptag freuen

und so fanden wir unsere Erwartung, Schulfreude und Motivation zu erhalten bzw. zu erhöhen, erfüllt.

Die am Projekt beteiligten LehrerInnen erzählten bei den Teamgesprächen immer wieder, dass ihnen der Unterricht am Kaleidoskoptag viel Freude macht. Hierbei spielt meiner Meinung nach die Wechselwirkung zwischen zufriedenen, motivierten SchülerInnen und LehrerInnen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Das LehrerInnenfortbildungsangebot, die Europahauptschule HS West Stockerau am Kaleidoskoptag zu besuchen wurde überdurchschnittlich gut angenommen. Die Stellungnahmen der etwa 50 an zwei verschiedenen Kaleidoskoptagen im Mai 2009 hospitierenden KollegInnen aus verschiedenen niederösterreichischen Schulen lassen uns zu dem Schluss kommen, dass hohe Motivation, Schulfreude und Lernwilligkeit sowie die intensive Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema auch für Außenstehende ersichtlich ist und als außergewöhnlich positiv wahrgenommen wird. Wir schließen daraus, dass die von uns untersuchten Forschungsfragen, ihre Ergebnisse und Interpretationen auch für andere LehrerInnen allgemein von Interesse sind und die positiven Auswirkungen des Projektes aus der Außensicht ganz ähnlich wahrgenommen werden wie von den unmittelbar am Projekt Beteiligten.

So deuten die Erkenntnisse, die aus den Fragebögen, mündlichen Aussagen und unseren Beobachtungen gewonnen wurden darauf hin, dass sich das IMST – Projekt Lernkaleidoskoptag bisher positiv auf Schulfreude und Motivation aller Beteiligten ausgewirkt hat. Damit ergibt sich für uns eine positive Antwort auf die Forschungsfrage, ob diese Komponenten eines guten Unterrichts erhalten, bzw. erhöht werden können.

Die Aussagen von Kindern und Erwachsenen, von denen wir einige wenige oben als Zitate im Originalton angeführt haben, sind zusammen mit nonverbalen Signalen Motor unseres Projektes gewesen und haben uns zwischendurch immer wieder gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, viele unserer Ziele zu erreichen. Wir haben die Worte dieser Menschen aber nicht nur gehört, sondern auch deren Gesichter gesehen. Und in diesen nonverbalen Kommunikationskomponenten durften wir sehr oft Begeisterung, Motivation und Freude, zumindest aber Wohlwollen und meistens auch ein Lächeln erkennen. Wer könnte es uns verübeln, dass wir diese Ausdrucksweisen dahingehend interpretiert haben, dass unser Kaleidoskoptag erfolgreich verläuft.

Zusammenhang zwischen Lernerfolg und dem Kaleidoskoptagprojekt

Die sehr hohe Zustimmung zur Aussage „Am Kaleidoskoptag lerne ich besonders viel“ bei der Datenerhebung gegen Ende des ersten Jahres mit Durchführung eines Kaleidoskoptages scheint der unter LehrerInnen allgemein gebräuchlichen Kritik zu widersprechen, die besagt, dass die SchülerInnen zwar in Bezug auf Faktoren wie Lernfreude, Motivation, Neugierde oder Begeisterung profitieren würden, der Faktor Schulleistung dagegen auf der Strecke bleiben würde. Nach einem Jahr Kaleidoskoptagprojekt können wir diese Meinung nicht teilen. Obwohl das Ergebnis der Fragebögen nur die subjektive Sichtweise der SchülerInnen widerspiegelt, deckt sich diese Auffassung mit den Beobachtungen der LehrerInnen, die auf Grund von herkömmlichen Wissensüberprüfungen keine schlechteren Ergebnisse der Schulleistungen im Vergleich zu anderen Lerngruppen beobachten konnten. Obwohl auch diese Erkenntnisse primär auf die subjektive Wahrnehmung – diesmal der LehrerInnen – zurückzuführen ist (da ja keine speziellen standardisierten Testungen mit einer pas-

senden Vergleichsgruppe durchgeführt wurden), spricht vieles für einen angemessenen Lernerfolg.

So erhielten wir erste Antworten auf eine weitere wichtige Forschungsfrage, nämlich die nach dem Lernerfolg bei dieser Art der Unterrichtsgestaltung.

Wir haben uns also die erhobenen Daten genau angeschaut, haben die statistischen Ergebnisse mit unseren persönlichen Erfahrungen kombiniert und in unsere Überlegungen viele Beobachtungen und Aussagen von SchülerInnen und Eltern mit einbezogen. Gemeinsam sind wir zu dem Schluss gekommen, das Ziel eines angemessenen Lernerfolges erreicht zu haben und freuen uns, dass dabei auch die Schulfreude nicht auf der Strecke geblieben ist.

2.4 Resümee / Ausblick

Als am Projekt beteiligte LehrerInnen wollen wir, gestützt auf die positiven Erfahrungswerte des Schuljahres 2008/09 auch im kommenden Schuljahr einen wöchentlich stattfindenden Kaleidoskoptag durchführen. Mit diesem Angebot möchten wir die überdurchschnittlich hohe SchülerInnen-, Eltern- und LehrerInnenzufriedenheit mit dem Projekt erhalten oder noch weiter erhöhen.

Zu den bisher eingebundenen Unterrichtsgegenständen Mathematik, Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde und Bildnerische Erziehung kommt in der 6.Schulstufe eine Wochenstunde Physik dazu. Diese Tatsache ermöglicht uns nun, den naturwissenschaftlichen Aspekt des Projektes noch stärker zu gewichten. Die Themenfelder des Unterrichtsgegenstandes Physik ermöglichen eine Intensivierung der Formen von forschendem und entdeckendem Lernen, mit denen wir schon während des laufenden Projektes sehr positive Erfahrungen machen durften.

Der Kaleidoskoptag wird sich im nächsten Jahr über sechs Unterrichtsstunden erstrecken. Eine Doppelstunde M und je eine Wochenstunde GW, BU, BE und PH.

Angeregt durch interessante, zum Teil unerwartete Beobachtungen, die Interaktionen der Kinder in den variablen Mischgruppen betreffend, wollen wir diesem Aspekt des Projektes in Zukunft mehr Beachtung schenken und ihn genauer untersuchen. Wir wollen unsere bisher eher intuitiv gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet genauer erforschen, gezielt Daten dazu sammeln und diese analysieren. Möglicherweise lassen sich Wege finden, durch variable SchülerInnengruppenzuteilungen positivere Interaktionssituationen zu schaffen und somit vielleicht sogar das Schulklima – was den Umgang der Kinder untereinander betrifft - zu verbessern. Dies stellt ein wichtiges Ziel für unsere Hauptschule dar, zumal die Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit schwierigem sozialem Umfeld und den damit oft verbundenen Verhaltensauffälligkeiten gestiegen ist.

Während der Grobplanungsphase im LehrerInnenteam werden wir, ausgehend von den Erfahrungen des ersten Projektjahres, jedem Kaleidoskoptag je nach Themenschwerpunkt eine/n hauptverantwortlichen KollegIn zuordnen. So können wir die Vorbereitungsphasen professionell und ökonomisch gestaltet

Was ich noch sagen wollte

Aus den Ergebnissen der SchülerInnenbefragungen und aus den durchwegs positiven Aussagen von SchülerInnen, Eltern, Schulaufsicht und KollegInnen dem Kaleidoskoptag gegenüber dürfen wir als beteiligte LehrerInnen Anerkennung unserer Arbeit heraushören. Gerade in unserem Beruf ist ausgesprochenes Lob nicht selbst-

verständlich aber ein wichtiger Motor für weiteres über ein durchschnittliches Maß hinausgehendes Engagement.

Wir haben im Team manchmal Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Terminfindung für unsere Planungen erlebt. Aber wir durften auch viele für manchen von uns neue, tolle Eigenschaften unserer langjährigen KollegInnen entdecken und die gegenseitige Wertschätzung ist sicher gestiegen. Lernen konnten wir aber nicht nur gegenseitig von unseren LehrerkollegInnen sondern in besonderem Maß auch von unseren SchülerInnen. Durch die Möglichkeit, sie in Kleingruppen in verschiedenen Fächern genauer und aus unterschiedlicheren Perspektiven zu erleben als im herkömmlichen Unterricht, ergaben sich viele positive Eindrücke und wir staunten nicht selten, was in dem einen oder anderen Kind so steckt und uns bisher verborgen blieb.

So bleibt nach nunmehr fast einem Jahr der Eindruck, persönlich von dem Projekt profitiert zu haben und uns weiterentwickelt zu haben. Somit fühlen wir uns ermutigt, den Kaleidoskoptag an unserer Schule weiterzuführen und die Idee auch hinauszutragen in andere Schulen. Dort können interessierte KollegInnen dann die vielen kleinen „Kaleidoskopteile“ unseres Projektes nach ihren Ideen und Rahmenbedingungen ausrichten und zu einem neuen großartigen Kaleidoskopbild zusammensetzen.

Denn...

***„Gute Gedanken sind die,
bei denen Dir, mein Leser,
noch bessere einfallen.“***

(Tschopp, 1967)

3 LITERATUR

- Badegruber, Bernd (2002) Neue Ideen zum offenen Lernen. Linz: Veritas
- Deutsche Montessori Gesellschaft (2005, 2006, 2007) Das Kind. Erdkinder 1 bis 3. Halbjahresschrift für Montessori – Pädagogik. Wiesbaden. Deutsche Montessori Gesellschaft
- Grüner, Thomas, Hilt, Franz (2007) Bei Stopp ist Schluss. Lichtenau: AOL-Verlag
- Hofmann, F., Moser, G. (2002) Offenes Lernen: Planen und coachen. Linz: Veritas
- Meister Vitale, Barbara (1994) Lernen kann phantastisch sein. Bremen: GABAL-Verlag
- Tschopp, Charles (1967) Kaleidoskop des Alltags. Basel: Verlag Gute Schriften
- Wagenschein, Martin (1999) Verstehen lehren. Weinheim und Basel: Beltz Verlag
- Weninger, Brigitte (1999) Auf neuen Wegen lernen. Donauwörth: Auer
- Werning, Rolf, Lütje-Klose, Birgit (2006) Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München: Reinhardt